

Vilgertshofer Nachrichten

– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde,
den Vereinen und der Dorferneuerung



48. Ausgabe

Dezember 2017



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die Barockkrippe in der Pflugdorfer Kirche ist heuer wieder zu sehen. Bis Ende Januar werden an den Sonn- und Feiertagen vier verschiedene Szenarien dargestellt, von der Geburt Jesu bis zur Hochzeit von Kana.

Bild: DR

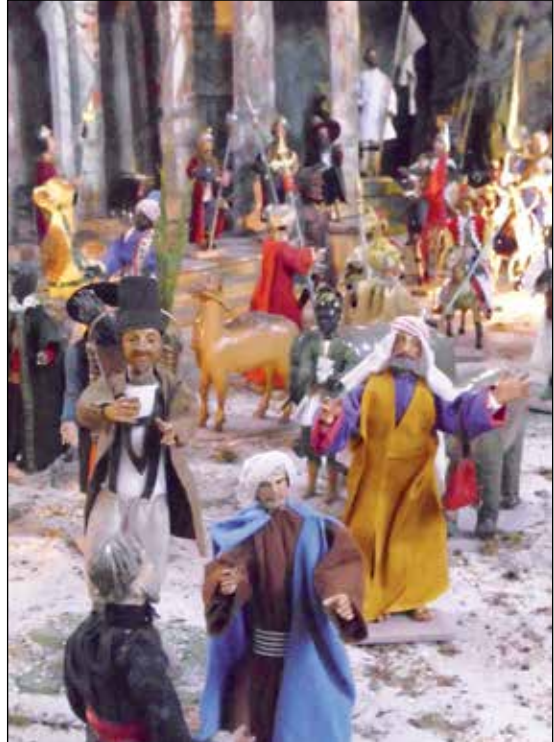
Pflugdorfer Barockkrippe wieder zu sehen

Die Pflugdorfer Barockkrippe wird heuer wieder in der Kirche St. Laurentius aufgebaut. In vier aufeinanderfolgenden Szenerien stellen über 200 Figuren das biblische Geschehen rund um Weihnachten dar.

Auftakt ist natürlich die Geburt Jesu in Bethlehem, die am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, an Silvester und Neujahr gezeigt wird.

Am 6. und 7. Januar (Samstag und Sonntag) folgt der Besuch der Heiligen Drei Könige.

Die Figuren der Pflugdorfer Weihnachtskrippe verfügen zum Teil noch über originale Bekleidung aus der Barockzeit. Unten die Anbetung der Heiligen Drei Könige, rechts der Kindermord zu Bethlehm.
Bilder: DR



Der Kindermord zu Bethlehm wird am Sonntag, dem 14. Januar, gezeigt.

Den Abschluss bildet wie immer die Hochzeit zu Kana, zu sehen an den beiden letzten Januar-Sonntagen (21. und 28.1.).

An allen genannten Tagen kann die Krippe von 14.00 bis 16.00 Uhr mit Führung besichtigt werden. In der restlichen Zeit bleibt die Kirche aus Sicherheitsgründen geschlossen.

Johann Hinträger/Reda

Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und Neujahr. Nach einem arbeitsreichen Jahr ist es Zeit, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und einige friedvolle Tage im Kreis der Familie zu verbringen. Im Namen der Gemeinde Vilgertshofen darf ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und glückliches Jahr 2018 wünschen!

Der Jahresabschluss ist auch die Zeit, auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Für unsere Gemeinde geht ein Jahr der Feste und Feierlichkeiten zu Ende. Ein Höhepunkt war sicher die Einweihung des umgebauten Rathauses im Juli. Immer noch freuen wir uns über ein modernes, funktionales und schönes neues Verwaltungsgebäude. Alle, die das neue Rathaus noch nicht besichtigt haben, lade ich herzlich zu einem Besuch in unseren Räumen ein.

Anlass zum Feiern war aber auch die Indienststellung der neuen Feuerfahrzeuge in Mundraching und Pflugdorf-Stadl. Ich darf den Verantwortlichen nochmals herzlich für die gelungenen Veranstaltungen rund um die beiden Fahrzeugweihen danken.

Gefreut hat uns die Fertigstellung des Trinkwasser-Notverbundes mit der Gemeinde Fuchstal, mit dem unsere Trinkwasserversorgung noch sicherer geworden ist. Mit den Urnenstelen in den gemeindlichen Friedhöfen und der Möglichkeit zu Baumbestattungen in Vilgertshofen haben wir unsere Friedhöfe an die Bedürfnisse der Zeit

angepasst. Und die große Nachfrage nach Bauplätzen im „Breitele“ in Issing zeigt uns, wie wichtig die Erschließung dieses Baugebietes für viele Familien war.

Umrahmt wurden all diese Projekte von den Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag unseres Barockmalers Johann Baptist Bader. In zahlreichen, viel beachteten Veranstaltungen haben die Gemeinden Fuchstal und Vilgertshofen das Leben und Wirken des Lechhansls gewürdigt. Genannt seien nur das Flötenkonzert am Heiligen Grab in Stadl, die Denkmaleinweihung in Lechmühlen und der gelungene Projekttag unserer Grundschule. Auch hier gebührt allen Verantwortlichen und Mitwirkenden, zuvorderst dem Arbeitskreis Kultur Seestall, großer Dank für ihre Leistungen und ihr Engagement.

Dass dieses Jubiläumsjahr wie auch die Fahrzeugweihen der Feuerwehren rein ehrenamtlich organisiert wurden, zeigt einmal mehr, zu welchen Leistungen die ehrenamtlich Tätigen imstande sind – und wie gut unsere Gemeinde hier aufgestellt ist. Ich danke allen Männern und Frauen, die sich in unseren Vereinen und Organisationen für das Gemeinwohl einsetzen, von den Vereinsvorständen bis zum Büchereiteam, von den Flüchtlingsbetreuern bis zum Seniorenbeirat. Ganz besonders gilt dies den Mitgliedern der Feuerwehren und der Rettungsdienste.

Mein persönlicher Dank geht darüber ➤

hinaus an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindergärten, der Schule, der Verwaltung und im Bauhof. Ich danke den Kollegen im Gemeinderat mit den beiden stellv. Bürgermeister Markus Müller und Anton Schmid für die gute Zusammenarbeit und meinen beiden Amtsvorgängern Josef Berger und Konrad Welz für die anhaltende Unterstützung.

In diesem Zusammenhang darf ich allen, die zurzeit von Krankheit oder Schicksals-

schlägen betroffen sind, von Herzen wünschen, dass es bald wieder aufwärts geht. Möge ihnen das neue Jahr die ersehnte Wendung zum Guten bringen!

Hoffen wir alle auf ein friedliches Weihnachtsfest und auf ein gutes und gesundes neues Jahr – damit wir auch 2018 wieder Grund zum Feiern haben!

Mit den besten Grüßen, Ihr



Aus dem Rathaus

Kinderkrippen kommen nach Stadl

Monatelange Überlegungen haben im November zu einer klaren Entscheidung des Gemeinderates geführt: Die benötigte zweite Krippengruppe wird an den Kindergarten Stadl angebaut. Im gleichen Zug wird die erste Krippengruppe von Issing nach Stadl verlegt. Damit erhält die sehr beengte Kita in Issing mehr Platz für die verbleibenden zwei Kindergartengruppen. Ein kompletter Neubau der Issinger Kita ist vom Tisch.

Die Kinderzahlen in der Gemeinde Viltgertshofen weisen den Bedarf für eine weitere Krippengruppe aus. Von Anfang an war klar, dass die entsprechenden Räume nicht mehr in die Issinger Kita eingefügt oder an sie angebaut werden können; das Gebäude und die Außenanlage sind definitiv nicht mehr erweiterungsfähig. So stellte sich die Frage, ob die zweite

Krippengruppe in Stadl angebaut werden soll oder ob ein neuer Standort in Issing gefunden wird; und dies führte zu der weiteren Überlegung, ob dann nur die zweite Krippengruppe neu gebaut wird oder nicht gleich die Issinger Kita komplett verlegt wird.

Kompletter Neubau ohne Förderung zu teuer

Dieser letzten Option, also einer ganz großen Lösung, stand das neue Investitionsprogramm des Bundes zur Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen entgegen. Über dieses Programm wird zwar der Bau neuer Betreuungsplätze gefördert, nicht jedoch die Verlegung von bereits bestehenden Plätzen. Ein kompletter Neubau der Issinger Kita ohne staatliche Förderung hätte die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde aber weit überschritten.



Der Stadler Kindergarten vom Bolzplatz aus gesehen. Wo die Erweiterungsbauten angesiedelt werden, ob rechts oder links vom Altbau, werden erst die weiteren Planungen zeigen.
Bild: ath

Ein Neubau, eine Verlegung

Entsprechend entschied sich der Gemeinderat mit großer Mehrheit für einen Mittelweg: Die zweite Krippengruppe wird – mit staatlicher Förderung – an den Kindergarten Stadl angebaut. Gleichzeitig wird die bestehende Krippengruppe aus Issing herausgenommen und – ohne staatliche Förderung – ebenfalls in Stadl angesiedelt. Der frei werdende Platz in Issing wird umgenutzt, z.B. für dringend benötigte Personal- und Mehrzweckräume.

2018 Planung, 2019 Bau

Mit den Planungen für die Erweiterungsbauten in Stadl wurde Architekt Robert Schenk aus Lenggenfeld beauftragt. Wie in Stadl an das bestehende Haus angebaut werden kann, müssen seine Entwürfe zeigen. Klar ist, dass es Eingriffe in den Außen-

bereich geben wird; im Gegenzug soll der benachbarte Bolzplatz zugunsten des Kita-Gartens beschnitten werden.

Die Kosten für die An- und Umbauten dürften sich auf über eine Million Euro belaufen (noch ohne Abzug der Förderung für die zweite Krippengruppe). Für Planung und Bau werden gute zwei Jahre veranschlagt, so dass mit einem Bezug der neuen Räume im Jahr 2020 gerechnet werden kann.

ath



In der Issinger Kita geht es gern einmal eng her.

Bild: Marek Seelau/Kita Issing



Hotspots im Rathaus und Bürgerhaus

Im Rathaus und im Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl wurden öffentliche WLAN-Hotspots installiert, die den Besuchern beider Einrichtungen den kostenlosen Zugang ins Internet ermöglichen. Vor allem das Bürgerhaus und sein Biergarten sollen so an Attraktivität und Zugkraft gewinnen.

Die Installation der Hotspots wurde über ein Förderprogramm des Bayerischen Finanz- und Heimatministeriums verwirklicht. Die laufenden Betriebskosten trägt die Gemeinde.

Text u. Bild: ath

Schluss mit dem Funkloch?

Viel gehört ist die Klage, dass der Mobilfunkempfang in den Ortsteilen Pflugdorf und Stadl zu wünschen übrig lässt. Im Funkloch liegen gerade auch das Gemeindezentrum mit Bürgerhaus und Feuerwehrhaus sowie das neue Gewerbegebiet Grundacker.

Die wiederholten Anfragen der Gemeinde haben nun Wirkung gezeigt: Die Telekom sucht in oder um Stadl einen neuen Mobilfunkstandort. Der Suchkreis deckt sich mit dem Ortsteil Stadl. Die Gemeinde, die zur Mitwirkung bei der Standortsuche eingeladen ist, hat bereits deutlich gemacht, dass ein neuer Funkmast oder Repeater nicht im Dorfbereich errichtet werden soll. Entsprechend wurden der Telekom vier mögliche Standorte im Außenbereich vorgeschlagen. Diese werden nun auf funktechnische und wirtschaftliche Eignung geprüft.

ath

Urnenstelen errichtet

In den neuen Friedhöfen von Issing, Mundraching, Pflugdorf und Stadl wurden im Herbst die neuen Urnenstelen errichtet. In jedem Ortsteil stehen damit vorerst zehn Urnennischen für jeweils eine oder zwei Urnen zur Verfügung.

Um die gestalterische Einheit und die würdevolle Wirkung der Anlagen zu wahren, hat sich die Gemeinde zu eher strengen Gestaltungsrichtlinien entschlossen. So darf für die Beschriftungen nur eine

Schriftart („Elegant“) und auch nur ein Symbol (Kreuz, Palmzweig o.ä.) verwendet werden. Als weitere Accessoires sind ein einheitlicher Kerzenhalter und Porzellanbilder der Verstorbenen zulässig.

Kein Zierrat bitte!

Alle weiteren Schmuckobjekte – Blumen, Engelchen, Rosenkränze u.a.m. – dürfen im Bereich der Urnennischen nicht angebracht werden. Hier waren dem Gemeinderat andere Urnenmauern eine Warnung,

die vor solchem Zierrat überquollen und damit mehr an Kirmesbuden als an Begräbnisstätten erinnerten. Wer meint, auf solche Schmuckobjekte nicht verzichten zu wollen, sollte deshalb eher ein Urnen-Erdgrab als eine Urnennische wählen.



Die neuen Urnenstelen, hier in Pflugdorf.

Hoher Preis

Bedacht werden muss außerdem der hohe Preis der Urnennischen: Die Gemeinde tätigt bei dieser Begräbnisart vergleichsweise hohe Investitionen, die entsprechend auf die Nutzer umgelegt werden müssen. Eine Urnennische kostet daher für zehn Jahre Ruhezeit 750 Euro. Ein normales Familien-Erdgrab kommt auf die gleiche Summe, allerdings für 20 Jahre Ruhezeit; hier müssen die Nutzer aber auch den Grabstein selbst besorgen und zahlen.

Als weitere Begräbnisformen stehen in Kürze anonyme und Baumbestattungen im Friedhof Vilgertshofen zur Wahl. Die entsprechenden Umbau- und Sanierungsarbeiten am Friedhofsgelände sollen bis zum Frühjahr abgeschlossen sein.

Text u. Bild: ath

Aus der Gemeinde

Grundschule Vilgertshofen

Frau Falkners Ehrentag

Am Freitag, dem 22. September 2017, feierte die Schulfamilie der Grundschule Vilgertshofen zusammen mit einigen Ehrengästen ein ganz besonderes Fest: Frau Falkner, unsere Rektorin und gleichsam das Herz der Schule, feierte ihren 60. Geburtstag.

Gleich nach der Pause wurde sie von den Kindern lautstark mit dem Geburtstagskanon „Viel Glück und viel Segen“ in der Schulturnhalle begrüßt. Im Anschluss an die Begrüßung durch Frau Haberl durfte

die Jubilarin nacheinander die Blüten ihrer Glückwunschkarte öffnen und heraus kam jeweils ein Symbol, das auf einen heimlich einstudierten Beitrag jeder einzelnen Klasse hinwies.

Humorvoll und fleißig

Dabei stellten die Vorführungen der Kinder jeweils ein besonderes Merkmal unserer „Chefin“ in den Mittelpunkt. So war zu erfahren, dass sie sehr humorvoll, überaus sportlich sowie wahnsinnig fleißig ist und jedem, ob groß oder klein, mit großer

Wertschätzung entgegentritt. Aber auch ihr grüner Daumen sowie ihre Vorliebe für flotte Autos wurden thematisiert.

Es gratulierten ihr jedoch nicht nur die Lehrer und Kinder, die zwischendurch immer wieder das Geburtstagslied „Ein Kilo Glück“ anstimmten, sondern auch Bürgermeister Dr. Thurner sowie der Vorsitzende des Elternbeirates, Herr Müller. Auch in diesen Ansprachen wurde betont, welch

großer Gewinn Frau Falkner für die Schule in Issing und für die vielen Kinder aus unserem Einzugsbereich war und ist.

Frau Falkner freute sich sehr über die Glückwünsche wie über die zahlreichen Darbietungen, die von Herzen kamen und sie sehr berührten. So gab es als Dankeschön „hausaufgabenfrei“ für alle Kinder, außerdem versprach sie ein Eis.

Elisabeth Stechele

Kita Unterm Regenbogen Issing

Neues Jahr, neues Glück

Nach den turbulenten vergangenen Jahren in der Kita Unterm Regenbogen konnte zum September 2017 ein neues und dynamisches Team starten. Insgesamt zwölf Mitarbeiter(innen) begleiten nun die Kinder in ihrem Alltag.

Das neue Jahr begann zunächst mit vielen Veränderungen, nachdem insbesondere die Kinderzahlen am Nachmittag angestiegen sind. So besuchen im laufenden Kita-Jahr täglich 40 Kindergartenkinder und zwölf Krippenkinder die Kita. Ledig-

Das neue Team

Vorne: **Marek Seelau** (Einrichtungsleitung, Gruppenleitung Blaue Gruppe)

Sitzend, von links:

Ina Jürgens (Gruppenleitung Krippe)

Sarah Echtler (Springerin)

Sonja Bertl (stellvertretende Leitung, Gruppenleitung rote Gruppe)

Nina Mayr (Krippe)

Andrea Hager (Betreuung Mittagessen)

Stehend, von links:

Elke Rudawski (Krippe)

Sabine Mayr (Blaue Gruppe)

Marina Mahl (Rote Gruppe)

Silke Ramminger (Sprachförderung „Gemeinsam zur Sprache“)



Nicht im Bild:

Barbara Jurk (externe Kinderpflegepraktikantin Rote Gruppe)

Luzia Jürgensmeier (FOS Praktikantin Gelbe und Rote Gruppe)

lich in der Krippe sind noch Plätze frei. Entsprechend wurden Räume umfunktioniert, der Tagesablauf wurde verändert und neue Aktionen und Rituale wurden eingeführt:

- Nun können die Kindergartenkinder jeden Dienstag ein Müsli zur Brotzeit genießen und jeden Freitag gemeinsam in den Wald gehen.
- Die Krippenkinder erhalten ab Dezember 2017 jeden Tag eine vom Personal gekaufte und zubereitete Brotzeit, die gemeinsam eingenommen wird.

Zudem wurden die Büroräume verlagert, um für die müden Kindergartenkinder ein Schlummerzimmer zwischen 12.30 und 14.00 Uhr zu schaffen.

Die gesamte Neu- und Weiterentwicklung des Teams wird im kommenden Jahr von einer Pädagogischen Qualitätsbegleitung flankiert und zudem erarbeitet das Team der Kita eine neue Konzeption.

*„Veränderungen
sind am Anfang hart,
in der Mitte chaotisch
und am Ende wunderbar.“*

Robin Sharma

Mit diesem Leitsatz hoffen das Team, die Eltern und deren Kinder auf ein erfolgreiches Jahr der Veränderungen, das langfristig viel Ruhe, Zufriedenheit und Qualität versprechen sollte.

Sonja Bertl

Kita Unterm Regenbogen

Einweihung des neuen Spielturms

Im September, kurz nach Beginn des neuen Kita-Jahres, wurden Bagger, Lastwagen und Gemeindearbeiter im Garten der Kita Unterm Regenbogen gesehen.

Anlass dafür war der neu angeschaffte Spielturm, für den die Anhöhe mit Rutsche und Tunnel weichen musste. Die Neuanschaffung war notwendig, nachdem der Tunnel nach einer Sicherheitsbegehung gesperrt werden musste. Die Aufsicht hinterhalb der Erhöhung, angrenzend an der Straße, war erschwert und zuletzt war nur noch die Rutsche nutzbar. Das neue Spielgerät, das die Kinder wenige Wochen später gemeinsam einweiheten, kann nun zum Rutschen, Klettern, Verstecken und Steine schütten verwendet wer-



Schon kräftig beansprucht: der neue Spielturm der Kita Unterm Regenbogen.

den und bereitet jetzt schon große Spielfreude für Klein und Groß.

Vielen Dank an die Gemeinde, die Gemeindearbeiter und die beteiligten Unternehmen, die den schnellen Umbau möglich machten.

*Text u. Bild: Sonja Bertl
Kita Unterm Regenbogen*



Die Kindergartenkinder als fleißige Helfer bei der Apfelernte ...

Erntedank im Kindergarten Issing

Wie jedes Jahr thematisierte das Team der Kita Issing mit den Kindern das traditionelle Erntedankfest. Woher kommt das Essen, dass wir jeden Tag zu uns nehmen? Wo wächst das Obst und Gemüse? Was muss dafür getan werden? Was lässt sich aus all den leckeren Produkten zaubern?

Ein wichtiger Grundsatz dieses Festes ist es, dankbar für die Ernte zu sein, sie nicht als selbstverständlich anzusehen und vor allem wertschätzend damit umzugehen. Um dies den Kindern näher zu bringen, wurden verschiedenen Aktionen in der Kita durchgeführt.

Apfel – Mosterei – Kochen

Über mehrere Tage hinweg gingen die Kindergartenkinder gemeinsam zu den Obstbäumen, um dort die reifen Äpfel zu ernten. Aus der Ernte wurde wiederum Saft gepresst. Auch beim Pressen in der Mosterei durften die Kinder mit anpacken. Die Äpfel wurden gemeinsam sortiert und



... und der Kartoffelernte.

in die „Waschmaschine“ umgefüllt. Den frisch gepressten Saft durften die Kinder anschließend probieren und er steht ihnen nun das ganze Kindergartenjahr über als Getränk bereit.

Was aus einem Apfel sonst noch gemacht werden kann, erlebten sie in den folgenden Wochen. In hauswirtschaftlichen Angeboten wurden Apfelchips, Apfelgelee, Apfelkuchen und vieles mehr hergestellt und natürlich verzehrt.

Kartoffel – Acker – Kochen

Auch die Kartoffel als Lebensmittel wurde von den Kindern unter die Lupe genommen. Die Kindergartenkinder wurden von der Familie Storhas aus Issing zur Kartoffelernte eingeladen und jedes Kind hoffte, aus der Erde einen Kartoffelkönig zu klaben. Eine Stunde lang wurde gemeinsam geerntet, bis schließlich der Kip-

per des Traktors voll beladen war. Eine kleine Rundfahrt mit dem Traktor durfte natürlich nicht fehlen.

Nun stellte sich wieder bei den Kindern die Frage: Was kann aus der Kartoffel gemacht werden? All die Ideen die von den Kindern eingebracht wurden, wurden in den darauffolgenden Tagen in den jeweiligen Gruppen umgesetzt. Es entstanden leckere Suppen und auch Pellkartoffeln mit Butter und Quark wurden verspeist.

Erntedankfeier

Natürlich wurde nach der erfolgreichen Ernte ein kleiner Erntedankaltar in der Kita aufgebaut und mit gemeinsamen Liedern und Gebeten feierten die Kinder am 5. Oktober ein gemütliches Erntedankfest in den Gruppen.

*Text u. Bilder: Sonja Bertl
Kita Unterm Regenbogen*

Projekt Herbstmarkt

Alle Leser, die den Begriff „Projektarbeit“ in einer Kita noch nicht gehört haben, werden sich nun fragen: „Was soll das bedeuten?“

Projekte werden in einer Kita als behandeltes Thema angesehen, dessen Ursprung bei den Kindern liegt. Kinder stellen Fragen, äußern Ideen oder Wünsche und diese werden vom pädagogischen Personal aufgegriffen, jedoch nicht umgesetzt. Das Personal begleitet die Kinder bei einem Projekt, um Ideen umsetzen zu können. Sie bieten Angebote an, in denen Antworten einer gestellten Frage versteckt sind, oder ermöglichen Aktionen, die von den Kindern gewünscht sind. Bei einem Projekt wird dem Kind das Gefühl gegeben,



Die Kinder kochten – unter Aufsicht – Apfelgelee und Kartoffel-Kürbis-Suppe.

selbst der Busfahrer zu sein, der den Bus in das Abenteuer lenkt.

Wir verkaufen Saft!

Und ein solches Projekt ist in diesem Jahr in einer Kindergartengruppe der Kita ➤

Unterm Regenbogen entstanden. „Wohin mit den ganzen Saft, den wir heuer in der Mosterei pressen ließen?“ Diese Frage stellte sich das Personal und auf diese Frage fanden die Kinder schnell eine Antwort und die Idee der Projektarbeit war gegründet.

„Wir können den Saft verkaufen und viele andere Dinge, die wir gemeinsam vorbereiten. Mit all dem Geld, das wir dort verdienen, kaufen wir uns für die Gruppe etwas Schönes.“

Zunächst bastelten die Kinder für ihre Eltern eine liebevolle Einladungskarte und gleich danach ging es mit der Ideensammlung für die zu verkaufenden Produkte los. Die Kinder bastelten herbstliche Türkränze und Tischdekoration, kochten Apfelgelee und Kartoffel-Kürbis-Suppe, backten gemeinsam Brot und trockneten Apfelchips. Alle Produkte wurden von ihnen natürlich liebevoll verpackt.

Was tun mit dem Gewinn?

Am 20. Oktober öffneten die Kinder den Gruppenraum, in dem zusätzlich Kaffee und Kuchen verkauft wurden, als Herbstmarkt. Die Kinder selbst überlegten sich die Preise, priesen ihre Produkte am Stand an und bezahlt wurde natürlich auch bei den Kindern.



Ein Gruppenraum wurde zum herbstlichen Marktplatz umfunktioniert.

Nach diesem erfolgreichen Markt, in dem ca. 400 Euro eingenommen wurden, sammelten die Kinder Ideen und Wünsche, was sie sich mit diesem Geld kaufen möchten. Ein Ausflug in den Zirkus, ein Topf für die Puppenecke oder doch ein Tablet? Nun standen die Kinder vor dem größten Problem: „Wie werden wir uns einig?“ Doch auch auf diese Frage war schnell eine Antwort gefunden. „Solange wir es nicht wissen, passen einfach die Erzieher auf unser Geld auf.“ Lassen wir uns überraschen, wann und wofür das Geld ausgegeben wird.

*Text u. Bilder: Sonja Bertl
Kita Unterm Regenbogen*

St. Martin in Issing

Am 13. November feierten die Kinder und Eltern der Kita Unterm Regenbogen das St. Martinsfest, verbunden mit einem Gottesdienst und einem Laterneumzug.

Bereits um 17.00 Uhr, zu Beginn der Dämmerung, trafen sich alle Familien der Kita und des Dorfes in der Kirche St. Margaretha zum gemeinsamen Gottesdienst. Dort spielten die Vorschulkinder das St.-Mar-

tins-Spiel und erwiesen großen Mut beim Sprechen in der vollbesetzten Kirche.

Mit einem gemeinsamen Laternenlied zogen die Kinder aus der Kirche aus und wurden von den Eltern und einer Blasmusik empfangen.

Stolz zogen die Kinder mit ihren Laternen und Eltern durch die Issinger Straßen und sangen lauthals zu den gelernten Liedern, die die Blasmusik ihnen während des Zuges spielten.

Feier im Schulhof

Am Schulhof angekommen, leuchteten Kerzen und es flackerte ein Lagerfeuer, an dem noch einmal gemeinsam gesungen wurde. Danach teilten die Kinder mit ihren Eltern die Martinsgänse.

Das Fest schloss mit Punsch, Glühwein und Essen. In einer gemütlichen Atmosphäre konnte jeder den Abend ausklingen lassen und ging zufrieden mit seinem Laternenschein nach Hause.



Versammlung am Lagerfeuer.

Das Team der Kita Issing möchte sich recht herzlich beim Elternbeirat bedanken, der sich um die Organisation der Bewirtung kümmerte. Zudem gilt unser Dank allen Eltern, die uns beim Auf- und Abbau sowie beim Verkauf unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt den Jungmusikern aus Reichling und Ludenhausen, die sich zur musikalischen Gestaltung des Martinsumzugs bereit erklärt haben.

*Text u. Bild: Sonja Bertl
Kita Unterm Regenbogen*

Erntedank im Kindergarten Stadl

In den ersten Kindergartenwochen haben wir uns in der Sternengruppe im Kindergarten Stadl mit dem Thema „Herbst – Erntezeit“ beschäftigt.

Wir haben gemeinsam den Jahreszeitentisch geschmückt mit allem, was die Natur uns im Herbst so reichlich schenkt – Blumen, Gemüse, Obst und Getreide.

Im Morgenkreis haben wir den Erntereigen getanzt, die lustigen Geschichten vom schlafenden Apfel und vom Rübchen erzählt und gespielt sowie viele Lieder vom Säen, Wachsen und Ernten gesungen.

Wir haben auch selber Gemüse und Obst im Kindergarten geerntet und daraus leckere Gerichte zubereitet wie Apfelmus, Kürbissuppe und Pfannkuchen. ➤



Die Kinder der Sternengruppe mit den Erzieherinnen Erika Sanktjohanser (links) und Renate Lindner vor dem Erntedankaltar in der Wallfahrtskirche Vilgertshofen.

Wanderung nach Vilgertshofen

Zum Abschluss der Erntezeit unternahmen wir eine Wanderung nach Vilgertshofen und besichtigten dort in der Wallfahrtskirche den Erntedankaltar, der zum Erntedankfest so schön im Chorraum aufgebaut worden war.

Mit einem Gebet und Ernteliedern brach-

ten die Kinder ihren Dank für die Ernte und die vielen lieben Menschen, die uns umgeben, zum Ausdruck.

Welch ein Glück, dass auch die Kastanienbäume ihre Früchte für uns so reichlich spendeten, und so zogen die Kinder, voll bepackt mit Kastanien zurück zum Kindergarten.

Text u. Bild: Kiga Stadl

Besuch der Erstklässler im Kindergarten

Seit Jahren ist es im Kindergarten Stadl Tradition, dass die Erstklässler im Herbst zu einem Besuch in den Kindergarten eingeladen werden.

So auch an einem Nachmittag im Oktober. Neun der ehemaligen Vorschulkinder und jetzigen Erstklässler sind dieser Einladung gefolgt. Ein Junge hatte sogar kleine Geschenke mitgebracht und überreichte sie stolz den Betreuerinnen.

Freudig begrüßten die Kinder die Erzie-

herinnen Erika Sanktjohanser, Christine Roßmanith und Renate Lindner und begaben sich sogleich in jene Spielbereiche, in denen sie schon als Kindergartenkinder in der Sternengruppe gerne gespielt hatten.

Berichte aus dem neuen Leben

Später dann im gemeinsamen Erzählkreis durfte jedes Kind ausführlich von der Schule und den ersten Schulwochen, die nun bereits hinter ihnen lagen, erzählen. Da wurde von Mathe berichtet – dass man

schon bei der Zahl 6 angekommen sei –, und von den Buchstaben – heute habe man das O durchgenommen.

Auch die Hausaufgaben erwähnten die Kinder, ebenso wie die verschiedenen Pausenbereiche – „den ruhigen und den wilden Pausenhof“.

Ein Kind berichtete stolz, dass es alleine zur Bushaltestelle gehe und ein anderes, welche Regeln es in der Schule gäbe. So

bekamen die Erzieherinnen einen kleinen Einblick in den Schulalltag.

Nach dieser Erzählrunde gab es erstmal eine kleine Stärkung in Form von Keksen und Apfelsaft und danach ging es bei herrlichem Herbstwetter hinaus in den Garten zum Sandspielen, Baumklettern und Rollerfahren.

Fast hatte man das Gefühl, die Kinder wären nie weg gewesen. *Kiga Stadl*



St. Martin in Stadl

Die Kindergartenkinder, Eltern und Erzieherinnen erwarten Sankt Martin auf dem Kirchplatz.

Nach langer Vorbereitung und einigem Bangen um trockene Witterung ging es endlich los: Am Vorabend zum Sankt-Martinstag trafen sich die Stadler Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen, um zum gemeinsamen kleinen Laternenumzug zur Stadler Kirche

aufzubrechen. Allen voran ritt natürlich Sankt Martin (Beate Erdt) hoch zu Ross.

Auf dem Stadler Kirchplatz wartete neben den Kindergarteneltern auch frierend ein junger Bettler (Simon Erdt) an der ►

Kirchenmauer sitzend, gekleidet im Jute-gewand. Die Kinder beobachteten nun gespannt die Mantelteilung: Sankt Martin ritt mitleidig auf den Armen zu, durchtrennte seinen roten Soldatenmantel und reichte ihn dem Bettler.

Helfen wie St. Martin

Anschließend begaben sich alle gemeinsam in die Kirche zum Gottesdienst, den die Erzieherinnen vorbereitet hatten und mit den Kindern liebevoll gestalteten. Natürlich durfte hier das Lied „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ nicht fehlen. Pater Niklas erzählte die Geschichte des Heiligen und die Vorschulkinder erinnerten daran, wem wir heutzutage wie einst Sankt Martin helfen können: „Tragt zu den Kindern / Alten / Kranken ein Licht“

Großer Umzug

Wieder an der frischen Luft, begann es zu nieseln. Dennoch wurden die zauberhaften, selbst gebastelten bunten Laternen erleuchtet und der große Martinsumzug konnte starten. Begleitet von vier musizierenden Kindergarteneltern, sangen die Kinder an einigen Stationen bekannte Martinslieder. Besonders gemütlich wurde es dabei an der Feuerschale, die Familie Happach wie jedes Jahr in der Hartstraße



Sankt Martin teilt seinen Mantel mit dem Bettler.

aufgestellt hatte. Zum Dank ertönte das beliebte Feuerlied der Kindergartenkinder.

Zurück im Kindergarten konnten sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern bei selbst gemachtem Kinderpunsch und heißem Glühwein aufwärmen. Außerdem verkaufte der Elternbeirat warme Leberkäsemmeln. Im Garten und in den Gruppenräumen spielten die Kinder und plauschten die Eltern. Der gemeinsame Abend klang bei trockener Witterung gemütlich aus.

Text u. Bilder: Nicole u. Markus Arnold

Der Helferkreis Asyl berichtet

Schöne Erfolge der Stadler Flüchtlinge

Mit viel harter Arbeit und Fleiß ist das Jahr 2017 wie im Flug vergangen! Wir haben viel geschafft und erreicht, trotzdem gibt es noch immer viele Baustellen, die Ihrer Mithilfe bedürfen.

Schule / Kurse

Das gesamte Jahr über wurde fleißig Deutsch gelernt und trainiert. Somit können wir berichten, dass bereits fünf Personen das A2-Deutschniveau erreicht haben.

Insgesamt sieben Personen haben sogar den weiterführenden Deutschkurs mit Niveau B1 erfolgreich abgeschlossen und die vier jüngsten unter ihnen besuchen noch bis Ende Juli 2018 die Integrationsklassen der Berufsschule in Landsberg.

Ausbildung / Studium / Berufe

Nach schweißtreibenden Bewerbung- und Vorstellungsgesprächen, Praktika und Probearbeitstagen dürfen wir folgende Erfolge vermelden.

- Zwei Ausbildungsplätze als Maler- und Lackierer ab September 2017 (bei Benjamin Graf, Reichling, und Malerei Folk, Pürgen)
- ein Ausbildungsplatz als Industriekaufmann ab September 2018 (bei LSV Lech-Stahl Veredelung, Landsberg am Lech)
- ein Ausbildungsplatz als Immobilienmakler ab September 2017 (bei Remax, Landsberg am Lech)
- ein Minijob als Koch (beim Gasthof Stork, Thaining)
- ein Gast-Hörer Architektur-Studium (Universität in Augsburg)
- ein Arbeitsplatz als Produktionshelfer

(bei Heraplast GmbH, Pflugdorf)

- Viele ehrenamtliche Arbeiten werden und wurden auch im Seniorenheim in Vilgertshofen sowie in privaten Haushalten geleistet, die nach Hilfe gefragt haben.

Dringende Bedarfe für 2018

Bei den folgenden Punkten bitten wir um Ihre Mithilfe:

- als Helfer, die weiter an der Entwicklung und Optimierung der Sprache arbeiten,
- als Helfer, die bei der Suche nach Arbeit und Ausbildung tatkräftig unterstützen,
- oder bei der Suche nach Wohnungen und WGs.

Die jungen Männer sind für jede Unterstützung dankbar. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Kathrin Bihler, k.bihler@t-online.de, oder kommen Sie einfach im Haus in der Hartstraße 3a in Stadl vorbei. Überzeugen Sie sich vom unglaublichen Willen, dem Fleiß und den Anstrengungen der jungen Männer, in einem neuen Land Fuß zu fassen. Bitte scheuen Sie sich nicht, jeder Besucher ist herzlich willkommen!

Helferkreis Asyl



Die Flüchtlinge aus den Gemeinden Penzing und Vilgertshofen unternahmen mit ihren Helfern einen Ausflug in den Münchener Tierpark Hellabrunn.

Bild: Helferkreis Asyl

Druck auf die Issinger Flüchtlinge

Bei den Issinger Asylbewerbern aus Afghanistan sind die Probleme ganz anderer Art.

Sie bangen immer noch um ihre Aufenthaltserlaubnis und zum Teil auch darum, ob sie weiter arbeiten dürfen, wenn ihr Asylantrag abgelehnt wurde.

Das Landratsamt fordert sie zur Identitätsklärung und zur Passbeschaffung auf, was mit großem finanziellen und zeitlichem Aufwand verbunden ist, gerade wenn keine Verwandten mehr im Heimatland zu erreichen sind. Bei fehlender Mitwirkung wird die Arbeits- oder Ausbildungserlaubnis entzogen. Dies alles führt bei den Geflüchteten zu großer Unsicherheit. Die psychische Belastung und die tägliche Angst vor drohender Abschiebung sind sehr hoch.

Und auch bei uns Helfern, die wir die Menschen seit über 30 Monaten begleiten und versucht haben, sie in Lohn und Brot zu bringen oder eine geeignete Schulausbildung zu finden, macht sich Ernüchterung über die Politik und die oft nicht nachzuvollziehende Bürokratie breit.

Helferkreis Asyl



Die afghanischen Flüchtlinge aus Issing halfen fleißig bei der Apfelernte mit. Wahli Khan erwies sich sogar als besonders geschickter und mutiger Baumkletterer.

Bild: Irmgard Neu-Schmid

Flüchtlinge basteln Karten und Windlicher

Gemeinsam etwas entstehen lassen

Wie lernen sich Menschen aus verschiedenen Kulturen am besten kennen? Natürlich indem miteinander geredet und gegessen wird. Wenn dabei Neugierde, Tatendrang und viele gute Ideen zusammen treffen, kann etwas Besonderes und Wertvolles entstehen.

Wunderschöne arabische Ornamente, handwerkliches Geschick und Geschmack waren die Zutaten für unser Projekt. Wir – Firas, Zaki, Ibrahim, zwei Husseins und Mohamad, Flüchtlinge aus Syrien im Alter von 19 bis 27 Jahren, und die Familie Michal/Jürgensmeier aus Mundraching,



Bild: Gabriele Röhr

sind sehr stolz auf unsere Karten und Windlichter, die wir nun zum Verkauf anbieten können.

Die Firma „Druck Art“ in Kaufering ermöglichte das Projekt mit einer großzügigen Papierspende, die Fotografin Gabriele

Projekte verwendet. Der eigentliche Gewinn aber sind die Freundschaften, die daraus entstanden sind.

Weitere Informationen gibt es im Internet: carolinemichal.wixsite.com/gemeinsam

Caro Michal

Herzliche Einladung

Kommen Sie zum Seniorenessen!

„Ich komme gerne zu unseren Treffen. Ich liebe die schönen Gespräche mit meinen Senioren und das gute Essen. Wir haben auch noch Plätze frei. Es kann jeder kommen und das leckere Essen vom Kastanienhof genießen“, sagt Sophie Helgmeir aus Mundraching.

Das Seniorenessen findet einmal im Monat statt. Ab sofort trifft man sich im- ➤



Mahlzeit!

Bild: Sophie Helgmeir

mer am zweiten Donnerstag im Monat um 12.00 Uhr im Feuerwehrhaus Issing. Durch diesen Wechsel gibt es künftig keine Überschneidungen mehr mit der Senioren-Wandergruppe und die Teilnehmer der Wandergruppe können zum Essen kommen und umgekehrt.

Teilnehmer aus allen Dörfern

Erfreulich ist auch, dass die Gruppe sehr gemischt ist, was Männer und Frauen, aber auch die Ortschaften betrifft. Edelgard Ramke organisiert mit ihren Helfern Ali Selvi, Anette Feil und Mitgliedern des Seniorenbeirats das Essen im Feuerwehrhaus Issing.

Jeder, der teilnehmen möchte, sollte sich bis spätestens Montag vor dem Essen bei Edelgard Ramke, Tel. 08194 99 90 25, anmelden. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 11. Januar 2018.

Irmgard Neu-Schmid

Katharina Herbst verstorben

Katharina Herbst gehörte dem Seniorenbeirat seit seiner Gründung im Jahre 2013 an. In der ersten Sitzung wurde sie einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Über vier Jahre hat ihre Tätigkeit wesentlich dazu beigetragen, den Beirat zu einer in der Gemeinde bekannten und akzeptierten Institution werden zu lassen.

Ihre freundliche, aber bestimmte Art hat bei manchen Diskussionen im Beirat eine erfolgreiche Tätigkeit erst ermöglicht.

Auch als aktuelles Mitglied des Seniorenbeirats werden wir Katharina Herbst sehr vermissen.

Michael-Maria Niestroj

Wigwam – Generationenhilfe

Leih-Opas und -Omas gesucht

Wir von der Generationenhilfe möchten gerne Menschen zueinander führen, die sich vorstellen könnten, als Oma oder Opa jungen Familien bei der Betreuung von Kindern kurz zur Seite zu stehen.

Es geht oft darum, dass junge Familien, die in unserer Gemeinde wohnen, manchmal kurzfristig eine helfende Hand benötigen, um z.B. Kinder von der Kita abzuholen oder bei Krankheit auszuholen. Vielleicht gibt es aber auch Seniorinnen und Senioren, die einfach mal gerne bei Kindern sein wollen.

Wir möchten zunächst erkunden, ob es eine grundsätzliche Bereitschaft für diesen Dienst gibt. Wenn Sie sich also eine Tätigkeit als Leih-Opas oder -Omas vorstellen könnten ...

... senden Sie doch bitte eine E-Mail an neu-schmid@t-online.de

... oder rufen Sie beim Telefon der Generationenhilfe unter Tel. 0171 875 27 97 an (Montag 9.00–13.00 Uhr, Donnerstag 13.00–17.00 Uhr).

Außerhalb dieser Zeiten sprechen Sie bitte einfach auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gerne zurück.

Irmgard Neu-Schmid

Veranstaltungskalender 1. Halbjahr 2018

Januar	Mo	01.01.	- Neujahrsanspielen Musikkapelle Pflugdorf-Stadl - Böllerschützen, 12.00 Uhr Neujahrsböllern am Jägerhaus in Stadl
	Fr	05.01.	- Vereinspokalschießen der Pflugdorfer Vereine im Schützenheim - Schützen Mundraching, Königsproklamation im Feuerwehrhaus
	Sa	06.01.	Schützenvereine Pflugdorf und Stadl, Preisschafkopfen im Bürgerhaus
	Fr	12.01.	Schützen Issing, Jahreshauptversammlung im Schützenheim
	Sa	13.01.	Schützenball Pflugdorf mit „Jaam“ im Bürgerhaus
	Sa	20.01.	Schützenball Stadl mit „Freizeit 91“ im Bürgerhaus
	Fr	26.01.	- Kindergarten Issing, Anmeldung von 14.00–16.00 Uhr - FFW Mundraching, Generalversammlung im Gasthaus „Zur Linde“
	Sa	27.01.	JM-Kaffeekränzchen mit Alleinunterhalter im Clubheim
	Di	30.01.	Kindergarten Stadl, Anmeldung von 14.00–15.00 Uhr
Februar	Fr	02.02.	Schützen Pflugdorf, Faschingsgaudischießen im Schützenheim
	Sa	03.02.	- JM-Kinderfasching im Clubheim - Kath. Frauenbund, bunter Nachmittag im Pilgersaal - Schützenball Issing mit den „Lechraoner-Spitzbuam“ im Schützenheim - Feuerwehr- und Haklerball mit den „Cocktails“ und Prinzengarde Zaisonarria im Bürgerhaus
	Do	08.02.	Lumpiger Donnerstag im Bürgerhaus: ab 9.00 Uhr Weißwurstessen, ab 14.00 Uhr Kinderfasching
	Fr	09.02.	Schützen Issing, Gaudischießen im Schützenheim, Masken erwünscht
	So-Di	10.-12.02.	Triduum in Vilgertshofen
	So	18.02.	- Fingerhakler Pflugdorf-Stadl, Gaumeisterschaft in Peißenberg - Familieneinkehrtag in Vilgertshofen
	So	25.02.	- Pfarrgemeinderatswahl - Schützen Pflugdorf, Frühschoppen im Schützenheim
	März	Fr	02.03.
Sa		03.03.	JM-Kicker- und Dartturnier im Clubheim
Do		08.03.	Gartenbauverein Vilgertshofen, Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus
So		11.03.	Soli-Essen im Pilgersaal in Vilgertshofen
Do		15.03.	Gartenbauverein Issing, Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus
Sa		17.03.	- JM-Schafkopfturnier im Clubheim - Bulldogfreunde, Generalversammlung im Kastanienhof
So		18.03.	Fingerhakler Pflugdorf-Stadl, Internationales Frühjahrshakeln
Sa		24.03.	Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Starkbierfest mit Theatereinlage im Bürgerhaus

März	Mo	26.03.	FFW Issing, Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus
	Do	29.03.	Schützen Pflugdorf, Endschießen im Schützenheim
	Fr	30.03.	- Heiliges Grab in Stadl, Anbetung, Besichtigung, abends Konzert - Schützen Issing, traditionelles Ostereierkugeln im Schützenheim
	Sa	31.03.	JM-Kartensamstag im Clubheim
April	Mo	02.04.	- JM-Eierkugeln im JM-Garten - Fingerhakler Pflugdorf-Stadl, Bayer. Schülermeisterschaft im Gau Auerberg
	Do	05.04.	Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, 19.00 Uhr Gottesdienst in Stadl, anschl. Generalversammlung im Bürgerhaus
	Fr	06.04.	Schützen Stadl, Endschießen im Schützenheim
	Do	12.04.	Bürgerversammlung Pflugdorf-Stadl im Bürgerhaus
	Fr	13.04.	Schützen Issing, Pokalfinalschießen LP und LG mit Publikum, Schützenheim
	Sa	14.04.	- Wigwam, Ramadama - JM-Generalversammlung im Clubheim
	So	15.04.	Kommunion der Pfarrei Stadl in Vilgertshofen
	Die	17.04.	Bürgerversammlung Mundraching im Feuerwehrhaus
	Do	19.04.	Bürgerversammlung Issing im Schützenheim
	Fr	20.04.	Schützen Issing, Saisonabschlussfeier im Schützenheim
	So	22.04.	Kommunion der Pfarrei Issing in Issing
	Sa	22.04.	Gartenbauverein Issing, Pflanzentausch am Mosthaus in Issing
	Mo	30.04.	Wigwam-Maifeuer
	Mai	Di	01.05.
So		13.05.	Fingerhakler Pflugdorf-Stadl, Bayer. Meisterschaft im Altmühltal
Do		17.05.	Kath. Frauenbund, 19.00 Uhr Maiandacht in Stadl, anschließend Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus
Fr		18.05.	Gartenbauverein Vilgertshofen, Pflanzentausch ab 14.30 Uhr an der alten Schule in Pflugdorf
Mo-Sa		21.-26.05.	Pilgerreise nach Irland
Di		22.05.	Wallfahrt nach Andechs
Sa		26.05.	Gartenbauverein Vilgertshofen, Ausflug zur Insel Mainau
Mo-Fr		28.-01.06.	Spielmobil in Issing
Do		31.05.	Fronleichnam in Pflugdorf
Juni	So	03.06.	Fronleichnam in Issing
	ab Do	14.06.	Übertragung der deutschen WM-Spiele im JM-Clubheim und im Feuerwehrhaus Mundraching
	So	17.06.	Patrozinium in Mundraching

Juni	Sa	23.06.	- Dorffest in Mundraching - Gartenbauverein Vilgertshofen, Workshop über Heil- und Küchenkräuter - Böllerschützentreffen in Scheuring (So 24.06. Festumzug)
	So	24.06.	Patrozinium und Pfarrfest in Stadl
	Fr-So	29.-01.07.	72-Stunden-Aktion der Ministranten in Vilgertshofen
Juli	So	01.07.	Ulrichswallfahrt nach Vilgertshofen
	Sa	07.07.	Schützen Pflugdorf, Sommerfest
	So	08.07.	Fingerhakler Pflugdorf-Stadl, Deutsche Meisterschaft im Gau Auerberg
	So	15.07.	Patroziniumsfest mit dem Schützenverein in Issing
	Sa	21.07.	JM-Beachvolleyballturnier am Eichensee
August	Sa-So	04.-05.08.	Musiker-Gartenfest in Stadl mit Showeinlagen
	Sa	11.08.	BIZWI-Fete, Kiesgrube Pflugdorf
	So	12.08.	Patrozinium in Pflugdorf
	Mi	15.08.	Patrozinium in Vilgertshofen
	So	19.08.	Vilgertshofer Fest
	Fr-So	24.-26.08.	JM-Seefest

Pfarreiengemeinschaft Vilgertshofen-Stoffen

Gemeinsamer Besinnungstag in St. Ottilien

Am Montag, den 5. März 2018 fahren wir wieder nach St. Ottilien. Wir freuen uns, dass dieses Jahr Pater Claudius Bals als Referent zur Verfügung steht.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen im Kirchenanzeiger Februar 2018. Auf interessierte Frauen und Männer freut sich Ihr Pfarrgemeinderat!

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Gerd Bickelmann (GEB), Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FIVo), Ingo Rabenstein (RI), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.



Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2018.

Aus den Ortsteilen

Issing

Erntedankfest im Feuerwehrhaus

Preise für die größten Sonnenblumen

Auch heuer feierten der Pfarrgemeinderat und der Gartenbauverein Issing wieder zusammen Erntedank. Nach dem feierlichen Festgottesdienst wurde am 8. Oktober im Feuerwehrhaus gefeiert, um 13.30 Uhr ging's los. Nach der Begrüßung durch Irmgard Neu-Schmid vom Pfarrgemeinderat und Georg Spindler-Koreck vom Gartenbauverein gab es Kaffee und Kuchen, frischgebackene Kiachla sowie frischgepressten Apfelsaft.

Außerdem gab es Informationen vom Pfarrgemeinderat mit einem Quiz und anschließender Verlosung.



Georg Spindler-Koreck mit den Gewinnern des Sonnenblumenwettbewerbs.
 Bilder: Sylvia Bräu



Nistkastenbau mit Georg Spindler-Koreck.

Der Gartenbauverein bot den Kindern unter Leitung von Georg Spindler-Koreck und Thomas Hoffmann den Bau eines Nistkastens bzw. eines Insektenhotels an.

Im Rahmen des Erntedankfestes fand auch die Preisverleihung des am Pflanzentausch begonnenen Sonnenblumenwettbewerbs statt. Alle teilnehmenden Kinder erhielten einen kleinen Buchpreis. Die größte Sonnenblume mit einer Höhe von 2,25 m hatte im Übrigen Johanna Hager.

Pfarrgemeinderat und Gartenbauverein möchten sich nochmal bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben – durch ihr Helfen, Organisieren

ren, Backen und Dabeisein. Herzlichen Dank! Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr, die ihre Räume zur Verfügung stellte für das bunte Fest. *Sylvia Bräu*

Die Informationen des Pfarrgemeinderats waren gleichzeitig Grundlage für das Quiz. Bild: Irmgard Neu-Schmid



Verschiedenes

Fitness beim FC Issing



Du wünschst Dir mehr Bewegung im Alltag und möchtest nicht alleine sporteln? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Die Abteilung Turnen des FC Issing bietet in der Turnhalle und im Sportheim (*) einen Mix aus Fitness und Entspannung für ein Leben im Gleichgewicht. Unser Angebot bewegt alle zwischen 1 und 99 Jahren. Mehr unter www.fc-issing.de oder bei Elisabeth Erdt, Tel. 08194 1593. Wir freuen uns auf Dich! *Gisela Posch*

Mo	20.15–22.15 Uhr	Tischtennis
Di	15.00–16.00 Uhr	Kinder-Yoga 6–9 Jahre
	18.15–19.15 Uhr	Teensport 10–14 Jahre
	19.30–20.45 Uhr	Fitness für Frauen /BBP
Mi	14.00–15.00 Uhr	Senioren, Fit und aktiv
	15.00–16.00 Uhr	Kinderturnen 4–6 Jahre
	16.00–17.00 Uhr	Eltern /Kind 1–3 Jahre
	17.15–18.15 Uhr	Kinderturnen 7–9 Jahre
	18.30–20.00 Uhr	Step-Aerobic ab 13 J. + Erw.
	20.00–21.30 Uhr	Fitness Damen und Herren

Volleyball		
Fr	20.00–22.15 Uhr	ab 20 Jahre
Sa	09.30–11.00 Uhr	14–17 Jahre
	14.00–16.00 Uhr	16–20 Jahre

Kurse		
Mo	18.00–19.15 Uhr	Rücken-Fit
Di	18.00–19.00 Uhr	Hatha-Yoga *
	19.00–20.00 Uhr	Lu Yong *
Do	09.30–10.45 Uhr	Prana-Yoga für Senioren *
	20.00–1.00 Uhr	Bodystyle *



Die C-Jugend mit den Trainern Martin Sedlmeier (vorne links), Alex Buchinger (hinten links) und Martin Keul (hinten rechts).
Bild: Alexander Buchinger

Stürmischer Herbst bei der JFG

Die JFG Lechain hat die Vorrunde hinter sich. Sechs Teams (2 x U13, 2 x U15, 1 x U17 und 1 x U19) sind am Start und zum ersten Mal in der zehnjährigen Vereinsgeschichte spielt man in allen Altersklassen mit einem Team in der Kreisklasse bzw. in der Kreisliga. Aber wem blies der Wind ins Gesicht und wer stürmte durch die Liga?

D-Jugendteams vorne dabei

Die D-Junioren gehören auf alle Fälle zu den „Gipfelstürmern“. Gerade die D2, die als Pioniere in die erste D6-Kleinfeld-Saison gingen, stabilisierten sich von Spiel zu Spiel. Gestartet auf Rang 5 der Liga, haben sich die Jungs bis auf den zweiten Tabellenplatz vorgearbeitet und müssen nur dem Klassenprimus Dießen 2 den Vortritt lassen. Momentan schlagen sechs Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen zu Buche.

Noch besser machte es die D1, die mit

dem Ziel gestartet war, möglichst weit vorne mitzuspielen. Bei zehn Siegen und nur einer Niederlage steht man unangefochten auf Platz 1 der Kreisklasse. Die Konkurrenz kann auf maximal 6 Punkte Rückstand heranrücken. Diese beiden Teams können so weiterwirbeln!



Tabellenführer der Kreisklasse: Die D1-Mannschaft mit Trainer Franz Kaiser. Es fehlt Trainer Tomas Tomic.
Bild: Markus Arnold

C-Jugendmannschaften kämpfen wacker

Den beiden C-Jugend-Teams schlägt da schon ein stärkerer Wind entgegen. In der Gruppe der C2 spielen überwiegend 1. Mannschaften, bei denen häufig der körperliche Vorteil eine große Rolle spielt. Umso beachtlicher sind die beiden Siege, die das Team einfahren konnte. Die Rückrunde soll dazu dienen, weitere positive Erfahrungen zu sammeln.

Die Zweifel, mit der C1 in der Kreisliga anzutreten, waren zwar gegeben. Aber die gesamte Mannschaft hat gezeigt, was in ihr steckt. Zwar konnte man gegen die Topteams aus Bruck, Holzkirchen oder Gröbenzell nicht viel ausrichten, aber gegen die direkten Konkurrenten um den Klassenerhalt konnte man genügend Punkte holen, um nicht auf einem Abstiegsplatz überwintern zu müssen. Daran gilt es weiter zu arbeiten!

B-Jugend wechselhaft

Die B-Jugend bewegte sich zwischen einem lauen Lüftchen und einem fußballerischen Sturmtief. Nach deutlichen Kantersiegen folgten schwächere Auftritte mit vielen unnötigen Punktverlusten. Und so hat man schon einen kleinen Abstand zur Tabellenspitze. Als Aufsteiger in die Kreisklasse eigentlich nicht so schlecht, wenn da nicht die eigenen Ansprüche wären. Das Team will unbedingt noch eins weiter nach oben ...

A-Jugend noch im Tief

Für die A-Junioren lief nach dem Abstieg aus der Kreisliga noch nicht viel zusammen. Das lag zum einen an dem dünnen Kader, der große Experimente nicht zulässt; hier ist man sogar auf die Hilfe der B-Junioren angewiesen, die nur bedingt den körperlichen Nachteil ausgleichen

können. Zum anderen hat das Team auch großes Verletzungspech v.a. von wichtigen Stammkräften. So liegt man nur ganz knapp vor den Abstiegsrängen und hofft auf eine Änderung der Windrichtung.

Markus Arnold

Letzte Meldung: *Bei der BFV-Zugspitzmeisterschaft ist die JFG erstmals in allen vier Altersklassen in die nächste Runde eingezogen. Gratulation!*

Termine

20.-21. Januar in Dießen

Dritter JFG-Hallencup

U13: Wacker Burghausen, SpVgg Unterhaching, FC Memmingen ...

U15: FC Bayern, Red Bull Salzburg, 1860 München, 1.FC Nürnberg ...

U17: SSV Ulm, FC Memmingen, DFI Bad Aibling ...

U19: FC Augsburg, 1860 München, Karlsruher SC, FC Memmingen

Und immer mit dabei natürlich die JFG-Teams.

2.-4. März

Busfahrt zum FCA-Heimspiel

Gegner der Augsburger ist die TSG Hoffenheim mit dem „Issinger“ Trainer Julian Nagelsmann. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben

10. März in der DZG-Halle

Kennenlernturnier

Die älteren E-Junioren und die D-Junioren lernen sich beim Kicken näher kennen.

Abgesagt! Der geplante Weihnachtskick am 23. Dezember in Landsberg muss leider entfallen.

Fingerhakler Pflugdorf-Stadl

Viele Erfolge und ein krönender Abschluss

Ein Vereinsausflug, eine gewonnene Gaumeisterschaft, zwei Schülermeisterschaften, drei Seniorenmeisterschaften und die „Deutsche Meisterschaft dahoam“ als krönender Abschluss. Mit diesem Satz lässt sich das diesjährige, aktive und erfolgreiche Fingerhaklerjahr beschreiben.

Schon bei der Gaumeisterschaft in Antdorf im Februar gelang den Pflugdorf-Stadler Fingerhaklern die erste große Überraschung in diesem Jahr. Angespornt von den guten Leistungen der Schülerhakler, gewannen die Senioren zum ersten Mal in ihrer Vereinsgeschichte auswärts den Gaupokal.

Nachwuchs ganz vorn dabei

Bei der Bayerischen und der Alpenländischen Schülermeisterschaft in Antdorf bzw. in Peißenberg konnten die Nachwuchshakler ihre guten Ergebnisse von



Jacob Sturm (rechts) bei der Bayerischen Schülermeisterschaft in Peißenberg.



Benedikt Zimmermann (links) bei der Alpenländischen Schülermeisterschaft in Antdorf.

der Gaumeisterschaft bestätigen und waren somit wieder die Punktgaranten für den Ammergau, der in beiden Meisterschaften die Gauwertung souverän gewonnen hat. Ein Lob an alle Nachwuchshakler für ihren Trainingsfleiß und ihre Anstrengungsbereitschaft bei den Meisterschaften. Ein Dankeschön muss an dieser Stelle auch den Eltern für die Unterstützung der Nachwuchsarbeit bei

Die Platzierungen der Schüler

Gaumeisterschaft 2017 in Antdorf	Bayerische Schülermeisterschaft 2017 in Peißenberg	Alpenländ. Schülermeisterschaft 2017 in Antdorf
Schüler 6 u. 7 Jahre 1. Jakob Sturm 3. Tobias Höhne	Schüler 6 u. 7 Jahre 4. Jakob Sturm 11. Tobias Höhne	Schüler 6 u. 7 Jahre 2. Jakob Sturm
Schüler 8 u. 9 Jahre ---	Schüler 8 u. 9 Jahre ---	Schüler 8 u. 9 Jahre 16. Tobias Höhne
Schüler 10 u. 11 Jahre 3. Benedikt Zimmermann 4. Simon Sturm	Schüler 10 u. 11 Jahre 4. Jacob Baur 8. Simon Sturm 11. Benedikt Zimmermann	Schüler 10 u. 11 Jahre 2. Jacob Baur 10. Benedikt Zimmermann 14. Simon Sturm
Schüler 12 u. 13 Jahre 2. Johannes Zimmermann	Schüler 12 u. 13 Jahre 8. Johannes Zimmermann	Schüler 12 u. 13 Jahre 13. Johannes Zimmermann
Schüler 14 u. 15 Jahre 2. Thomas Arnold 5. Matthias Erdt	Schüler 14 u. 15 Jahre ---	Schüler 14 u. 15 Jahre 1. Thomas Arnold

den Pflugdorf-Stadler Fingerhaklern ausgesprochen werden.

„Finale dahoam“

Für die Seniorenhakler gab es in diesem Jahr ein großes Ziel. Als Ausrichter der Deutschen Meisterschaft im Fingerhakeln im August, also beim „Finale dahoam“, wollte jeder vor heimischen Publikum möglichst gut abschneiden. Waren die Ergebnisse bei den vorangegangenen Meisterschaften zum Teil durchwachsen, konnte man am Seefestsonntag den Pflugdorf-Stadler Haklern die Anspannung deutlich anmerken.

Trotz starker Konkurrenz (145 Hakler) gelang sechs von zwölf Fingerhaklern der

Sprung in die Punkteränge, also Platz eins bis sechs. Und mit Gerhard Sturm, Wolfgang Arnold und Johannes Helmberger hatte der Verein am Ende sogar je einen Erst-, Zweit- und Drittplatzierten.

An dieser Stelle bedanken sich die Pflugdorf-Stadler Fingerhakler nochmals recht herzlich bei allen Sponsoren, bei den vielen Helfern und Helferinnen, beim Publikum für die lautstarke Unterstützung und natürlich besonders bei der JM Vilgertshofen für die organisatorische Unterstützung am Wettkampftag.



Kurzweiliger Vereinsausflug

Ein Dankeschön gilt auch allen Teilnehmern am Vereinsausflug zum Weißbier- ➔



Wolfgang Arnold (rechts) bei der Bayerischen Meisterschaft in Draxlham.

Bilder: Laura Wagner

brauer Kuchelbauer nach Abensberg. Die dortige Brauereibesichtigung mit Rundgang im Kuchelbauerturm und anschließendem Mittagessen im Brauereibiergarten war ebenso interessant und kurzweilig wie die am Nachmittag unternommene

Führung bei einem Hopfenbauern. Den geselligen Abschluss bildete die Brotzeit im Hof des Hopfenbauern, bevor es mit dem Rehm-Bus wieder nach Hause ging. Die Pflugdorf-Stadler Fingerhakler wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2018 und freuen sich schon heute auf Ihre Unterstützung im nächsten Jahr.

Wolfgang Arnold



Peter Erdt bei der Gaumeisterschaft in Antdorf.

Termine im neuen Jahr

Sonntag, 18. Februar 2018

Gaumeisterschaft in Peißenberg

Samstag, 3. Februar 2018

Fingerhakler- und Feuerwehrball im Bürgerhaus mit der Prinzengarde Zaissonarria

Die Platzierungen der Jugend und der Erwachsenen

Gaumeisterschaft 2017 in Antdorf	Alpenländ. Meisterschaft 2017 im Schlierachgau	Bayerische Meisterschaft 2017 in Draxlham	Deutsche Meisterschaft 2017 in Pflugdorf-Stadl
Jugend (16–18 Jahre) 1. Andreas Schwarzwalder	Jugend (16–18 Jahre): 6. Andreas Schwarzwalder	Jugend (16–18 Jahre): ---	Jugend (16–18 Jahre): 9. Thomas Arnold 10. Andreas Schwarzwalder
Junioren (19–21 Jahre) 1. Johannes Helmberger	Junioren (19–21 Jahre): 8. Johannes Helmberger	Junioren (18–21 Jahre): ---	Junioren (18–21 Jahre): ---
Leichtgewicht (bis 70 kg) ---	Leichtgewicht (bis 70 kg) 3. Andreas Sturm	Leichtgewicht (bis 70 kg) 1. Andreas Sturm	Leichtgewicht (bis 70 kg) 4. Andreas Sturm
Mittelgewicht (bis 80 kg) 1. Stephan Harrer 2. Christoph Erdt 3. Andreas Sturm 4. Alexander Arnold	Mittelgewicht (bis 80 kg) 12. Stephan Harrer	Mittelgewicht (bis 80 kg) 7. Christoph Erdt 12. Stephan Harrer 18. Alexander Arnold	Mittelgewicht (bis 80 kg) 3. Johannes Helmberger 8. Stephan Harrer 9. Christoph Erdt 11. Alexander Arnold
Schwergewicht (über 90 kg) 2. Michael Schwarzwalder 3. Gerhard Sturm	Schwergewicht (über 90 kg) 11. Michael Schwarzwalder 20. Markus Harrer	Schwergewicht (über 90 kg) 10. Michael Schwarzwalder	Schwergewicht (über 90 kg) 6. Michael Schwarzwalder
Senioren I leicht (40–55 Jahre bis 85 kg) 2. Wolfgang Arnold 4. Jakob Drews	Senioren I leicht (40–55 Jahre bis 85 kg) 1. Gerhard Sturm 10. Wolfgang Arnold	Senioren I leicht (40–55 Jahre bis 85 kg) 2. Gerhard Sturm 5. Wolfgang Arnold	Senioren I leicht (40–55 Jahre bis 85 kg) 1. Gerhard Sturm 2. Wolfgang Arnold 10. Jakob Drews
Senioren I schwer (40–55 Jahre über 85 kg) 2. Peter Erdt	Senioren I schwer (40–55 Jahre über 85 kg) 6. Peter Erdt	Senioren I schwer (40–55 Jahre über 85 kg) ---	Senioren I schwer (40–55 Jahre über 85 kg) 5. Peter Erdt



Herr Schmid vom AELF Fürstenfeldbruck mit einer Besuchergruppe bei der Besichtigung der Naturverjüngungsfläche Hartteile im Hintergrund.

Waldtag mit vielen Forstbesitzern aus dem Landkreis Besichtigung im Gemeindewald

Die Waldbesitzervereinigung (WBV) Landsberg führte am 24. November in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten (AELF) Fürstenfeldbruck im Forstbezirk der Gemeinde Vilgertshofen einen Waldtag unter dem Motto „Weißtanne – Nadelbaum mit Zukunft“ durch. Beide Institutionen (WBV und AELF) sind zusammen mit den örtlich bestellten Waldarbeitern maßgeblich an der Waldbewirtschaftung der Gemeinde Vilgertshofen beteiligt.

Bei herrlichem Spätherbstwetter nutzten etwas mehr als 120 angereiste Besucher die Gelegenheit, sich über aktuelle und zukunftssträchtige Waldbaumaßnahmen zu informieren.

Zentrales Thema der Veranstaltung waren Maßnahmen, die den Wald in unserer Region auf die künftigen Anforderungen

der prognostizierten Klimaveränderung anpassen. Demnach hat die durchschnittliche Jahrestemperatur auch bei uns teilweise bedenklich zugenommen. Immer häufiger auftretende Stürme, Starkregen bzw. länger anhaltende Trockenphasen führen dazu, dass einige Baumarten immer schwierigere Überlebenschancen vorfinden.

Aufgeteilt in vier Gruppen, konnten sich die Teilnehmer vor Ort über mehrere bereits umgesetzte Projekte informieren:

Planmäßiger Umbau eines ca. 60 Jahre alten Fichtenreinbestandes

Herr Biermayer und Herr Springer von der Bayerischen Forstverwaltung zeigten an praktischen Beispielen vor Ort, wie Fichtenbestände mittleren Alters planmäßig für die nächste Waldgeneration umgebaut werden können. Trotz der teilweise idealen Standortverhältnisse für Fichten

im Gemeindewald zwischen Stadl und Mundraching sind sich die Fachleute einig, Fichtenreinbestände nachhaltig in einen stabilen, gemischten und ertragreichen Wald umzubauen. Die zurückliegenden Schadereignisse in Deutschland und der Umbau in klimastabilere Mischwälder führten dazu, dass die Fichtenflächen seit der letzten Bundeswaldinventur um 17 Prozent zurückgegangen sind. Dies ist insofern problematisch, als derzeit über 75 Prozent der Wertschöpfung in der Forst- und Holzwirtschaft auf die Nutzung und Verarbeitung von Nadelholz angewiesen sind. Dieses wertvolle Holz fehlt in Zukunft.

Die relativ klimastabile und heimische Weißtanne ist eine ideale Option, immer knapper werdende Fichtenholzanteile zu ersetzen. Ideal auch deswegen, weil mit der Weißtanne durch ihr tiefgreifendes Wurzelsystem ein weiterer Stabilisator gegen Sturmschäden erreicht wird. Eine weitere ideale Eigenschaft der Weißtanne stellt die Schattenverträglichkeit im Jugendstadium dar, so dass im genannten Fichtenreinbestand eine Pflanzung als Vor-

baumaßnahme für die nächste Baumgeneration erfolgreich sein kann, ohne dass gegen Unkraut gekämpft werden muss. Um die Artenvielfalt zu erhöhen, wurde die Vorbaupflanzmaßnahme je nach Standort noch mit Douglasien, Buchen und Ulmen ergänzt.

Weißtanne – Holzeigenschaft und Holzverwendung

Herr Schlemmer, Gastreferent und Bauingenieur im Holzbau, berichtete über zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten von Tannenholz. Vorteil der Tanne sei unter anderem ihre Harzfreiheit, was sie für den Möbel- und Innenausbau besonders attraktiv mache. Schwerpunktmäßig sind im Schwarzwald viele Häuser und Bauwerke aus Tannenholz errichtet. Bekannt ist auch das schirmartige Dach der Expo 2000 in Hannover, das komplett aus Tannenholz gefertigt wurde.

Naturverjüngung im Fichten- und Tannenaltbestand

Herr Schmid, Revierleiter für den Gemeindewald und Berater vom AELF Fürst-

tenfeldbruck zeigte den Anwesenden eine Waldfläche, an der im Altbestand bereits zahlreiche Baumarten in Form einer Naturverjüngung nachwachsen.

Dies sei die wirtschaftlichste Methode, den nachwachsenden Baumbestand zu sichern, bevor der Altbestand erntefähig wird. Damit sich insbesondere die Weißtanne auf natürlichem Weg vermehren und entwickeln kann, müssen allerdings schon im näheren Umfeld Alt-tannen vorhanden sein. Außerdem ist dafür Sorge zu tragen, dass Jungpflanzen, die vom Reh- ➤



Der Vorsitzende der WBV Landsberg, Tosso Geisenberger, begrüßt die zahlreich erschienenen Gäste zum Waldtag.



Herr Mall bei der Vorstellung eines ausgewählten Z-Baumes.

wild als sehr schmackhaft empfunden werden, von Verbiss verschont bleiben. Die Teilnehmer konnten sich vor Ort überzeugen, dass Naturverjüngung unter Einhaltung eines vernünftigen Gleichgewichtes zwischen Wald und Wild durchaus funktionieren kann.

Erstaufforstung

Herr Birkmeier, Beratungsförster der WBV Landsberg, referierte an einem praktischen Beispiel, was bei Erstaufforstungen hinsichtlich deren Genehmigung, möglichen Problemen am Aufwuchs und weiteren qualitätsverbessernden Maßnahmen zu beachten ist.

Auslesedurchforstung – Fichtenmischbestand

Herr Mall, Geschäftsführer der WBV Landsberg, zeigte an einem praktischen Beispiel im Gemeindewald „Stocket“, welche waldbauliche und wirtschaftliche Überlegungen bei einer Auslesedurchforstung in einem 60-jährigen Fichtenmischbestand zu beachten sind. Grundsätzlich sollte der durchschnittliche jährliche

Hiebsatz nicht über dem jährlichen Zuwachs liegen.

Entscheidend für den Zuwachs ist eine rechtzeitige Bestimmung von Z-Bäumen (Zukunftsbäume, die auf Grund ihrer Vitalität, Qualität und Verteilung im Bestand das Endhiebalter erreichen sollen). Ausgewählte Z-Bäume sind konsequent und rechtzeitig von Konkurrenten freizustellen. Eine Entnahme von ein bis zwei „Bedrängern“ (Nachbarbäumen) sichern dem Z-Baum ausreichend Wuchsraum hin-

sichtlich Stammentwicklung und Kronenausbildung.

Bevor Maßnahmen im Wald umgesetzt werden, soll man sich über das Ziel in dem zu bearbeitenden Bereich im Klaren sein. Gerade Fichtenbestände sollten möglichst rasch vermarktungsfähige Dimensionen liefern.

Aufzeichnungen am Beispiel Stocket brachten das Ergebnis, dass bei entsprechender Auslesedurchforstung der jährliche Zuwachs am verbleibenden Bestand um ein Viertel höher liegt als der getätigte Durchforstungshiebsatz (bisher ca. 15 fm pro ha und Jahr).

Fazit

Der Waldtag der WBV Landsberg im Gemeindebezirk Vilgertshofen war eine gelungene Veranstaltung. Die vorbildliche Waldbewirtschaftung der Gemeinde war für alle Anwesende erkennbar. Nach einer gemütlichen Brotzeit, organisiert von der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, traten die Besucher, inspiriert durch neue Erkenntnisse zum Thema Wald, die Heimreise an.

Text und Bilder: KW

Ausstellung im Alten Pfarrhof in Issing

Baumhaus und Fährfrau

Die Galerie Josephski-Neukum zeigt in ihren Räumen im Alten Pfarrhof in Issing am 6. und 7. Januar 2018 nochmals Werke von Ulrike Hogrebe und Klaus Hack.

Ulrike Hogrebe greift in ihren Bildern spielerisch nach scheinbar einfachen Dingen des Alltags, konzentriert und chiffriert diese, indem sie ihnen das gewohnte Umfeld nimmt und sie präzise in vorbereitete Farb Räume platziert, die Bewegtheit und momentane Ruhe zugleich vermitteln.

Flankiert werden diese zum Teil graffitiartigen Bilder von Klaus Hacks Holzskulpturen. Sie zeigen vielfach menschliche Figuren, die der Künstler abstrahiert und in perfekter Weise plastisch und grafisch gefasst zu mystischen Objekten umwandelt.

Drei Stockwerke Fantasie

Die lockere Platzierung der Skulpturen und die luftige Hän-



Die Galerie Josephski-Neukum zeigt Bilder und Holzskulpturen von Ulrike Hogrebe und Klaus Hack. Bilder: Galerie Josephski-Neukum

gung der Bilder über die drei Geschosse des Alten Issinger Pfarrhofs hinweg geben nicht nur jedem Objekt, sondern auch der Fantasie der Betrachter ausreichend Raum, sich zu entfalten.

Die nach zwei Exponaten der in Brandenburg lebenden Künstler benannte Ausstellung „Baumhaus und Fährfrau“ ist am 6. und 7. Januar 2018 von 14.00–19.00 Uhr in der Galerie Josephski-Neukum, Wessobrunner Str. 5, Issing, zu sehen. *FiVo*



Klaus Hacks „Fährfrau“.

Ausstellung in Landsberg
Christian Stichters
Schwarzweiß-Malerei



Charlotte Rampling.

Bild: Christian Stichter

Noch bis 7. Januar ist im Altstadtsaal der VR-Bank Landsberg-Ammersee (Fußgängerzone Landsberg) eine Ausstellung mit neuen Gemälden von Christian Stichter zu sehen. Großformatig, aber in stark reduzierter Farbigkeit zeigt der Vilgertshofer Künstler elf Ölbilder von bekannten und weniger bekannten Schauspielerinnen und Diven.

In erotischen, gleichzeitig sehr selbstbewussten Posen präsentieren sich Charlotte Rampling, Charlotte Gainsbourg, Kate Moss und andere Stars. Meist einfarbige

Hintergründe lassen die fast marmorn gemalten Körper umso deutlicher wirken und in ihrer Plastizität an die Statuen antiker Göttinnen erinnern. Fast signalhaft farbig stechen geschminkte Lippen oder lackierte Fingernägel hervor.

Die Bilder sind das Ergebnis eines neuen Schaffenszyklus und nur wenige Monate vor der Ausstellung entstanden.

Die Ausstellung „Schwarzweiß-Malerei“ ist noch bis 7. Januar 2018 zu den üblichen Öffnungszeiten der VR-Bank in der Landsberger Ludwigstraße zu besichtigen.

ath

Das Jubiläumsjahr zum 300. Geburtstag von Johann Baptist Baader, dem berühmten Barockmaler aus Lechmühlen, geht zu Ende. Mit einer kleinen Artikelserie haben auch die Vilgertshofer Nachrichten das Jubiläum begleitet und hoffentlich Lust darauf gemacht, den Spuren des „Lechhansls“ in der Region nachzuspüren. Mit dem folgenden Beitrag endet die Serie.

300 Jahre Johann Baptist Baader

Das klassizistische Spätwerk

Johann Baader hatte Malerei im Rokostil gelernt und lange meisterhaft ausgeführt. Nach seinem 50. Lebensjahr musste er sich aber einem neuen Kunstgeschmack – dem Klassizismus – beugen. 1770 erklärte Kurfürst Maximilian III. Joseph die neue Stilrichtung sogar zur offiziellen Kunstrichtung in Bayern. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten mit den neuen Stilvorgaben konnte Baader gegen Ende seines Lebens aber noch einige beeindruckende Werke schaffen.

„Mit Beybehaltung einer reinen und regelmäßigen Architektur (werden) alle überflüßige Stukkador- und andere öfters ungereimte und lächerliche Zierrathen abgeschnitten“, befahl der Kurfürst in seinem Generalmandat vom 4. Oktober 1770. Damit waren fortan nicht nur Stuckaturen verpönt, sondern auch all die spielerischen, illusionistischen und dynamischen Elemente des Rokokos. Die Bilder des Klassizismus wurden geordneter, schlichter und bühnenhafter. ➤

*Das Hauptfresko der alten Pfarrkirche von Rott mit Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers. Unten eine sehr züchtige Salome im Rokokogewand. Das Deckengemälde wurde um 1880 übermalt und erst 25 Jahre später wieder freigelegt.
Bild: Julian Leitenstorfer*





Das von Propst Töpsl hochgelobte Altarbild der Kreuztragung Christi am vorderen rechten Seitenaltar der Pollinger Stiftskirche.

Bild: Julian Leitenstorfer

Rott

Sehr deutlich wird dies in den Deckenfresken der alten Pfarrkirche St. Johann Baptist in Rott von 1779. 20 Jahre zuvor hatte Baader das Leben Johannes des Täufers bereits in Wessobrunn freskiert, damals noch als dynamisches, geradezu überquellendes Rokokogemälde. Jetzt in Rott zeigt Baader zwar die gleichen Motive, reiht sie aber ordentlich aufgeräumt rundum am Bildrand an. Die Figuren wirken nicht mehr bewegt, sondern starr und steif.

Polling

Auch andere Spätwerke des Lechhansls, so in Perchting, Jedelstetten oder Beuerberg, zeigen diese reduzierten Formen des Klassizismus. Baaders wichtigster Auftraggeber, Propst Franziskus Töpsl vom Chorherrenstift Polling, blieb dem Maler aber auch im neuen Stil gewogen. 1774 ließ er sogar das Altarbild eines anderen Malers für eine

von Baader gemalte „Kreuztragung Christi“ entfernen, die ihm so gut gefiel, dass der bedauerte, dass „nit alle (Altarbilder) von ihm verfertigt seind“.

So wundert es auch nicht, dass Töpsl sogar sein vielleicht wichtigstes Projekt, den neuen Bibliothekssaal des Klosters, vom Lechhansl ausschmücken ließ. In enger Abstimmung mit dem Propst malte Baader 1778/79 drei große Deckenfresken zu den Hauptfächern der Pollinger Akademie:

Im Bild der „Theologie“ versammelte er die biblischen Urväter, die Propheten, Apostel, Evangelisten und die katholischen Kirchenväter.

Das Fresko der „Philosophie“ zeigt Gott Apoll umgeben von zehn (!) Musen, dem Dichterpferd Pegasus und einem Jüngling, der „wissensdurstig“ aus der Quelle schöpft.

Im Gemälde der „Geschichte“ versam-



Der Pollinger Bibliothekssaal.

Bild: Julian Leitenstorfer



Gotteshauses. Von ihm stammen die (den Stuck ersetzende) Gewölbekonstruktion in Brokatmalerei, das Chorfenster mit der „Glorie der Hl. Margaretha, Barbara und Katharina“ und das Langhausfresko mit dem Martyrium der heiligen drei Madeln.

Sehr drastisch stellt Baader die Hinrichtung der Heiligen dar: Unten wartet Margaretha auf den Hieb des Henkers, links wurde Barbara bereits vom tödlichen Schlag getroffen und rechts tragen Engel Kopf und Rumpf von Katharina schon gen Himmel. Jesus kommt ➤

*Die Deckengemälde der Philosophie (links) und der Geschichte (unten) aus dem Pollinger Bibliothekssaal.
Bild: Julian Leitenstorfer*

meln sich schließlich allegorische Figuren historischer Hilfswissenschaften wie der Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Dahinter entziehen die Verkörperungen der „Vernunft“ und der „Geschichte“ der etwas plump geratenen „Wahrheit“ den Schleier.

Zwei bemalte Eisentüren mit dem wohl bekanntesten Selbstbildnis Baaders vervollständigten den damals bedeutendsten – und auch einträglichsten – Auftrag, den der Lechmaler je ausführte.

Issing

In unserer Gemeinde steht die Issinger Pfarrkirche St. Margaretha für das Spätwerk Baaders. 1777 übernahm der inzwischen 60-Jährige die gesamte Ausmalung des



den Märtyrerinnen entgegen, während Gottvater und der Heilige Geist im himmlischen Wolkenkreis warten. Alle vier Szenereien stehen allerdings recht unverbunden nebeneinander; keine gemalte Architektur und auch kein Wolkenwirbel halten die Bildteile wie einst im Rokoko zusammen. Vom linken Bildrand blickt ein rot gewandeter Mann auf den Kirchenbesucher herab – auch dies wohl ein Selbstbildnis des alternden Baader.

Baaders Tod

1780 übernahm der Lechhansl, bereits schwer erkrankt, noch die Ausmalung der Stiftskirche von Schlehdorf. Er konnte vier von fünf Fresken zum Leben des Hl. Tertulin vollenden, bevor er am 25. August 1780 im Alter von



Das Deckengemälde der Issinger Pfarrkirche mit dem Martyrium der heiligen drei Madeln. Am linken Bildrand ein weiteres vermutetes Selbstbildnis Baaders. Bild: Thorsten Jordan



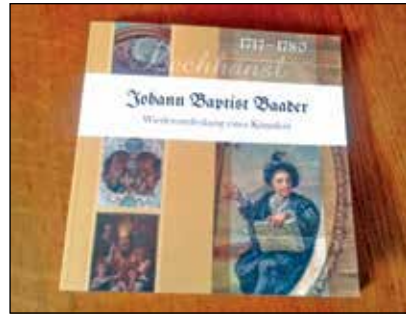
Eine der beiden bemalten Eisentüren des Pollinger Bibliothekssaals mit dem Selbstbildnis Baaders rechts vor dem Apostel Paulus.

Bild: Julian Leitenstorfer

63 Jahren an der so genannten Freskantenerkrankung, der Brustwassersucht, verstarb. Baader wurde an der alten Pfarrkirche von Schlehdorf begraben, die aber nur fünf Jahre später abbrannte. Sein Grab ist nicht erhalten. Seine zahlreichen Fresken und Altarbilder geben aber bis heute ein meisterhaftes Zeugnis vom Leben und Wirken ihres Urhebers Johann Baptist Baader, des berühmtesten Sohnes unserer Gemeinde. ath

100 Seiten Baader

Sie suchen noch ein Weihnachtsgeschenk in letzter Sekunde? Das reich bebilderte Büchlein über Leben, Werk und Person von Johann Baptist Baader ist zu einem Unkostenbeitrag von 8 Euro in der VG Reichling, den Rathäusern von Fuchstal und Vilgertshofen sowie in den Landsberger Buchhandlungen erhältlich.



Einkehren über die Festtage

Die örtlichen Gaststätten sind auch über Weihnachten und Silvester geöffnet:

Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl

So, 24.12.	geschlossen
25. und 26.12.	11.00 bis 22.00 Uhr
So, 31.12.	18.00 bis 22.00 Uhr
	Silvester mit Ente, Rindersteak oder Lachsfilet. Um Reservierung wird gebeten.
Mo, 1.1.	11.00 bis 22.00 Uhr
Sa, 6.1.	11.00 bis 22.00 Uhr
So, 7.1.	11.00 bis 22.00 Uhr

Kastanienhof Pflugdorf

So, 24.12.	geschlossen
25. und 26.12.	mittags geöffnet, Weihnachtsente bitte vorbestellen
So, 31.12.	mittags geöffnet
Mo, 1.1.	mittags und abends geöffnet
Sa, 6.1.	abends geöffnet
So, 7.1.	mittags und abends geöffnet

Kulturcafé Stadl

24. und 25.12.	geschlossen
Di, 26.12.	12.00 bis 20.00 Uhr
So, 31.12.	bis 20.00 Uhr geöffnet
1.1.–5.1.	Betriebsferien
Sa, 6.1.	12.00 bis 20.00 Uhr mit dem traditionellen Drei-Königs-Kuchen (Wer den König in seinem Stück Kuchen findet, bekommt Kaffee und Kuchen geschenkt)
So, 7.1.	ab 10 Uhr Sonntagsbrunch, um Reservierung wird gebeten. Abends Konzert mit Jelena Jovovich und ihrem Quartett
Sa, 13.1.	ab 19.00 Uhr Steak-Abend, um Reservierung wird gebeten
Sa, 20.1.	19.00 Uhr Magic Dinner mit Magier Louis von Eckstein, um Reservierung wird gebeten

Reda/Bild: DR

Die Lösung des Herbsträtsels

Fünf Bilder ergaben den Lechrain

Eine echte Herausforderung war das Bilderrätsel in der Herbstausgabe der Vilgertshofer Nachrichten. Bis zum Ein-sendeschluss kamen nur wenige richtige Lösungen bei der Redaktion an.

Gesucht waren die Straßennamen zu den abgebildeten Objekten. Die markierten Buchstaben mussten dann noch neu ange-

ordnet und zum Lösungswort zusammen-gefügt werden: Der Lechrain.

Unter den richtigen Einsendungen wurde Elisabeth Meiendres aus Issing als Gewinnerin gezogen. Sie darf sich über einen Essensgutschein in einer örtlichen Gaststätte freuen.

Das Redaktionsteam gratuliert ganz herzlich!

Text: Reda, Bilder: RI



Jahreszahl an der alten Molkerei in der Weilheimer Straße.



Das Kriegerdenkmal am Schmiedberg.



Blick von der Antoniuskapelle am Kapellenweg nach Westen.



Gegenüber der ehemaligen Wirtschaft an der Ulrichstraße.



Der Dorfbrunnen am Ortsplatz, Landsberger Straße.

Das Weihnachts-Bilderrätsel

Die hier gezeigten Fotos stehen für die ersten drei Zeilen eines in der Weihnachtszeit vielfach zu hörenden Textes. Erkennen Sie, was gemeint ist?

Dann schicken Sie uns den gesuchten Text an redaktion@vilgertshofen.de oder geben Sie Ihre Lösung im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen!

Einsendeschluss ist der 1. Februar 2018. Zu

gewinnen gibt es wieder einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte nach Ihrer Wahl. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Auflösung finden Sie dann im Märzheft.

Die Redaktion der Vilgertshofer Nachrichten wünscht viel Erfolg!

Text u. Bilder: Reda





Das Johann-Baader-Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir wollen Ihnen zusammen mit dem Lechhansl ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr wünschen!

Die Redaktion der Vilgertshofer Nachrichten